



GEMEINSAM GEHT'S.

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026
FÜR DEN MAIN-TAUNUS-KREIS.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV MAIN-TAUNUS



GEMEINSAM GEHT'S.

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026
FÜR DEN MAIN-TAUNUS-KREIS.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV MAIN-TAUNUS



GEMEINSAM GEHT'S.

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026
FÜR DEN MAIN-TAUNUS-KREIS.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV MAIN-TAUNUS

INHALT

Präambel	10
MAIN-TAUNUS-KREIS – Bildung und Arbeit – Chancen für alle Generationen	13
Sprachförderung als Grundlage für Bildungserfolg.....	13
Familien stärken durch niedrigschwellige Beratung.....	13
Klimaangepasste Bildungseinrichtungen schaffen.....	13
SCHULE ALS ZUKUNFTSORT GESTALTEN	14
Digitale Bildung für eine digitale Welt.....	14
Schule als lebenswerter und klimaresilienter Ort.....	15
Inklusive Bildung und starke Ganztagschulen.....	15
ERWACHSENENBILDUNG STÄRKEN	16
Weiterbildung: Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen.....	16
Volkshochschule als Herzstück der kommunalen Bildungslandschaft.....	16
Bildung ohne Barrieren.....	17
ARBEIT UND QUALIFIKATION: CHANCEN FÜR ALLE IM KREIS	17
Soziale Unterstützung und Beratung ausbauen.....	17
Ausbildung und Berufseinstieg fördern.....	18
Innovative Berufsbilder und Weiterbildung.....	18
MAIN-TAUNUS-KREIS – Digitalisierung gestalten – Nachhaltig, sicher und inklusiv	20
Digitale Teilhabe für alle ermöglichen.....	20
Moderne und transparente Verwaltung.....	20
Digitale Bildung stärken.....	21
Nachhaltige Digitalisierung und Cybersicherheit.....	21
MAIN-TAUNUS-KREIS – Mobilität für alle – Sicher, klimafreundlich und zukunftsfähig	22
Radverkehr stärken.....	22
ÖPNV ausbauen.....	22
Flughafen und Lärmschutz.....	23
Elektromobilität fördern.....	23
MAIN-TAUNUS-KREIS – Klimaschutz und Artenvielfalt – Verantwortung für unsere Zukunft	24
Klimaschutz und nachhaltige Ressourcennutzung.....	24

Fairer Handel.....	25
Landschafts- und Artenschutz.....	26
Tierwohl im Main-Taunus-Kreis.....	27

MAIN-TAUNUS-KREIS – Nachhaltige Regionalplanung und klima- freundliches Bauen.....	28
Bauen und Regionalplanung.....	28
Stromtrassen.....	29

MAIN-TAUNUS-KREIS – Nachhaltig wirtschaften – Solide Finanzen, starke Zukunft	30
Gelungener Berufsstart und starkes Handwerk.....	30
Die Verwaltung als attraktive Arbeitgeberin.....	30
Zukunftsorientierte Wirtschaftsförderung.....	31
Solide Finanzen für eine nachhaltige Zukunft.....	31
Kreiseigene Gesellschaften zukunftsorientiert ausrichten.....	32

MAIN-TAUNUS-KREIS – Gesundheit, Teilhabe und Lebensqualität für alle Generationen.....	35
GESUNDHEITSVERSORGUNG VOR ORT.....	35
Klimaangepasste Gesundheitsversorgung.....	36
Hospiz- und Trauerarbeit.....	36
BARRIEREFREIHEIT FÜR ALLE – TEILHABE IST EIN MENSCHENRECHT	37
Barrierefreie Infrastruktur und öffentlicher Raum.....	37
Inklusive Bildung und Jugendarbeit.....	38
Barrierefreiheit in Verwaltung und Arbeitswelt.....	38
WÜRDEVOLL ALTERN IN UNSEREM KREIS.....	38
Wohnen und Leben im Alter neu denken.....	39
Unterstützung und Beratung ausbauen.....	39
Kurzzeitpflege.....	39
VERBRAUCHER:INNENSICHERHEIT.....	40

MAIN-TAUNUS-KREIS – Starke Jugend, starke Demokratie.....	41
Jugendvertretungen mit echten Mitspracherechten.....	41
Kinderrechte verständlich machen.....	41
Dialog auf Augenhöhe fördern.....	41
Schutz und Unterstützung für alle Kinder und Jugendlichen.....	42
Freiräume schaffen und Engagement fördern.....	42
Bildung und Beratung vernetzen.....	43

MAIN-TAUNUS-KREIS – Gleichberechtigung und Vielfalt leben.....	44
CHANCENGLEICHHEIT AUF ALLEN EBENEN.....	44
Vorbildliche Kreisverwaltung: Gleichstellung leben und fördern.....	44
Familie und Beruf: Vereinbarkeit für alle ermöglichen.....	44
Schutz und Unterstützung: Frauen in Not nicht allein lassen.....	45
INTEGRATION: VIELFALT LEBEN, TEILHABE STÄRKEN.....	45
Chancengleichheit im Alltag fördern.....	46
Wohnen und wirtschaftliche Teilhabe.....	47
Politische Teilhabe und Antirassismus.....	47
VIELFALT LEBEN – QUEERPOLITIK IM MAIN-TAUNUS-KREIS.....	47
Sichtbarkeit und Akzeptanz fördern.....	48
Diskriminierung bekämpfen – Schutzräume schaffen.....	48
Queersensible Gesundheitsversorgung und Pflege.....	48
Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsthema.....	49
Rainbow-Refugees – Schutzräume für Queere Geflüchtete.....	49
 MAIN-TAUNUS-KREIS – Demokratie stärken – Zusammenhalt sichern.....	 50
Fairer demokratischer Wettbewerb und klare Kante gegen Rechtsextremismus.....	50
Demokratische Bildung und Extremismusprävention.....	51
Starke Kommunen sind Grundlage einer demokratischen Gesellschaft.....	51
Transparenz und Bürger:innenbeteiligung.....	51
 MAIN-TAUNUS-KREIS – Kultur für alle – Vielfältig, zugänglich und lebendig.....	 53
Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche stärken.....	53
Freie und alternative Kulturszene fördern.....	53

PRÄAMBEL

Liebe Bürger:innen des Main-Taunus-Kreises,

am 15. März 2026 finden Kommunalwahlen in Hessen statt. Auch im Main-Taunus-Kreis werden die Kreistagsabgeordneten, die Stadt- und Gemeindevertretungen, die Ortsbeiräte sowie die Ausländerbeiräte für die kommenden fünf Jahre neu gewählt. Diese Gremien gestalten die kommunale Politik – und damit unmittelbar die Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Region.

Die Menschen, die Sie in diese Gremien wählen, entscheiden über die lokale Umsetzung von Klimaschutz und Energiewende, über eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätspolitik, über die Entwicklung von Wohn- und Lebensräumen, über soziale Einrichtungen, eine zeitgemäße Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung und Schulen. Sie setzen Schwerpunkte bei der Förderung von Gleichberechtigung, bei der Stärkung einer offenen Gesellschaft sowie bei kulturellen Angeboten und Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen.

Diese Wahlen fallen in eine Zeit tiefgreifender Veränderungen – und großer Chancen. Der Main-Taunus-Kreis kann die richtigen Weichen stellen, um unsere Region klimafreundlich, modern und krisenfest zu gestalten. Der Ausbau erneuerbarer Energien, neue Formen der Mobilität und eine nachhaltige Stadt- und Ortsentwicklung bieten die Möglichkeit, Lebensqualität und Zukunftssicherheit für alle zu verbinden. Der demographische Wandel eröffnet uns die Chance, generationengerechte Angebote zu schaffen. Der wachsende Bedarf an Wohnraum ist Ansporn, innovativ, nachhaltig und sozial zu bauen. Wenn wir die Herausforderungen gemeinsam anpacken, können wir unseren Kreis gerechter, lebenswerter und widerstandsfähiger machen.

Populist:innen versuchen unsere freiheitlichen Errungenschaften anzugreifen und einzelne Gruppen gegeneinander auszuspielen. Wir stellen uns entschieden dagegen.

Wir wollen die Chancen der Veränderungen sehen und die notwendigen Schritte aktiv gestalten:

- Wir setzen auf ein chancengerechtes Bildungssystem und eine verlässliche Kinderbetreuung, damit jedes Kind die besten Voraussetzungen erhält.
- Wir beschleunigen die Verkehrswende, schaffen sichere Radwege, stärken Bus und Bahn und denken Mobilität neu.
- Wir werden unseren Kreis klimafreundlich weiter entwickeln und an die Folgen des Klimawandels anpassen.
- Wir unterstützen die Unternehmen und Beschäftigten im Kreis, um wirtschaftliche Stärke, Innovation und zukunftssichere Arbeitsplätze zu sichern.
- Wir stellen eine hochwertige Gesundheitsversorgung sowohl im stationären wie auch ambulanten Bereich sicher.
- Wir fördern Vielfalt und Gleichberechtigung – im Beruf, in der Familie, im öffentlichen Leben.
- Wir stehen für eine offene Gesellschaft ohne jegliche Form von Diskriminierung; Rassismus hat in unserer Gesellschaft keinen Platz.
- Wir wollen Kunst, Kultur und Vereine durch die Krise tragen und ihnen mehr Raum geben.

Bei alldem gilt: Wir lassen niemanden zurück. Der Main-Taunus-Kreis ist eine vielfältige Region, und zu ihr gehören alle Menschen, die hier leben.

Mit diesem Wahlprogramm legen wir unsere Haltungen und konkreten Maßnahmen für die kommenden Jahre vor. Sie können sich auf unsere Werte verlassen. Wir bleiben nicht bei allgemeinen Aussagen, sondern benennen für alle Politikfelder konkrete Schritte, die wir gemeinsam mit Ihnen umsetzen wollen.

Wenn Sie mit uns die Verwaltung des Main-Taunus-Kreises bis spätestens 2035 klimaneutral machen, unsere Städte und Gemeinden grüner und lebensfreundlicher gestalten, mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen, die Verkehrswende vorantreiben, Chancengerechtigkeit sichern, eine gleichberechtigte Gesellschaft aufbauen, Kultur stärken und unsere Region als modernen Wirtschafts- und Verwaltungsstandort etablieren wollen – dann finden Sie in diesem Programm die Antworten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse, über Ihre Diskussionen, Ideen und kritischen Anmerkungen. Vor allem aber freuen wir uns über Ihre Beteiligung an der gemeinsamen Gestaltung unserer Heimat. Kommen Sie mit unseren Kandidierenden ins Gespräch, machen Sie sich ein Bild von uns – und helfen Sie uns bei der Umsetzung:

Machen Sie Ihr Kreuz bei den GRÜNEN.

Wir stehen vor großen Veränderungen. Nutzen wir die Chance, sie gemeinsam zu gestalten. Der Startpunkt sind die Kommunalwahlen am 15. März 2026.

Packen wir es an – für einen zukunftsfähigen, gerechten und lebenswerten Main-Taunus-Kreis.

Bildung und Arbeit – Chancen für alle Generationen.

Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben und gesellschaftlicher Teilhabe. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder von Anfang an die bestmögliche Förderung erhalten – unabhängig von ihrer Herkunft oder dem Geldbeutel ihrer Eltern. Gerade in Zeiten wachsender sozialer Unterschiede brauchen wir ein Bildungssystem, das kein Kind zurücklässt.

Sprachförderung als Grundlage für Bildungserfolg

Sprache ist die Basis für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Die zahlreichen Programme zur Sprachförderung der Landesregierung haben bereits wichtige Impulse gesetzt, doch wir wollen mehr: Sprachförderungsprogramme und -Projekte sollen in unseren Kitas noch konsequenter umgesetzt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass mehrsprachige Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten als Stärke erleben können. Dafür wollen wir die Qualifizierung von Erzieher:innen und Lehrkräften im Bereich Sprachbildung ausbauen und innovative Konzepte wie Lesepat:innen und digitale Lerntools flächendeckend etablieren. Jedes Kind soll die Chance haben, seine sprachlichen Kompetenzen voll zu entfalten.

Familien stärken durch niedrigschwellige Beratung

Besonders wichtig ist uns die aufsuchende Sozialarbeit für Familien in schwierigen Lebenslagen. Wir werden mobile Beratungsteams einsetzen, die Familien zu Hause besuchen und niedrigschwellige Unterstützung anbieten. Zudem wollen wir eine mehrsprachige App entwickeln, die alle lokalen Unterstützungsangebote für Familien übersichtlich darstellt und direkte Kontaktaufnahme ermöglicht.

Klimaangepasste Bildungseinrichtungen schaffen

Die Klimakrise ist längst in unseren Schulen angekommen. Überhitzte Klassenzimmer im Sommer beeinträchtigen die Lernfähigkeit und gefährden die Gesundheit unserer Kinder. Wir setzen uns für ein umfassendes Programm zum Hitzeschutz in allen Schulen des Kreises ein. Dazu gehören

Verschattungselemente wie Außenjalousien, Dach- und Fassadenbegrünung sowie der Einbau moderner Lüftungssysteme.

Gleichzeitig wollen wir die Schulhöfe zu grünen Oasen umgestalten. Durch mehr Bäume, Trinkbrunnen und begrünte Aufenthaltsbereiche schaffen wir nicht nur kühlere Lernumgebungen, sondern auch Naturerfahrungsräume. Bei allen Schulsanierungen und Neubauten muss Klimaresilienz von Anfang an mitgedacht werden. Wir fordern einen Sonderfonds "Klimaangepasste Schulen", um diese Maßnahmen zügig umzusetzen und unsere Bildungseinrichtungen zukunftsfähig zu machen.

Schule als Zukunftsort gestalten

Schulen sind die Orte, an denen die Grundlagen für die Zukunft unserer Gesellschaft gelegt werden. Hier lernen junge Menschen nicht nur Wissen, sondern auch soziale Kompetenzen und demokratische Werte. Wir wollen Schulen zu Orten machen, an denen alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich gefördert werden und sich wohlfühlen.

Digitale Bildung für eine digitale Welt

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft grundlegend. Wir setzen uns dafür ein, dass der Glasfaserausbau und der Anschluss aller Schulen im Main-Taunus-Kreis schnellstmöglich vollständig abgeschlossen sein wird. Schulen müssen nicht nur digital gut ausgestattet sein, sondern diese Ausstattung muss auch regelmäßig aktualisiert werden, um mit technischen Neuerungen Schritt zu halten. Ab der 7. Klasse soll weiterhin allen Schüler:innen ein digitales Endgerät (Tablet oder Laptop) als Standardarbeitsgerät zur Verfügung gestellt werden.

Wir wollen, dass Schüler:innen frühzeitig kritische Medienkompetenz erwerben. Sie müssen im Umgang mit dem Internet Gefahren erkennen und Propaganda sowie Falschinformationen entlarven können. Wir unterstützen Schulen bei der Umsetzung ihrer Medienkonzepte, auch im Hinblick auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht. Um die Lehrkräfte zu entlasten und die Digitalisierung voranzutreiben, bauen wir den technischen Support weiter aus.

Fortbildungen zu digitalen Themen für Jung und Alt fördern wir in Kooperation mit den Schulen, der Volkshochschule und dem Medienzentrum Main-Taunus-Kreis. So schaffen wir ein generationenübergreifendes Lernen und stärken die digitale Teilhabe aller Bürger:innen.

Schule als lebenswerter und klimaresilienter Ort

Wir setzen uns dafür ein, dass in Schulmensen Speisen angeboten werden, die lecker, gesund und preiswert sind und aus regionalen, saisonalen Bio-Lebensmitteln zubereitet werden. Bei der Neuvergabe des Schul-Caterings für alle Schulen im Kreis ist unser Ziel, den aktuellen Essenspreis zu reduzieren. Die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für Schulverpflegung müssen eingehalten werden, und wir sorgen für Mindeststandards bei biologischen und regionalen Lebensmitteln bei gleichzeitiger sozialer Preisgestaltung.

Schulen brauchen mehr Räume, in denen Schüler:innen in Ruhe arbeiten und lernen können, aber auch Platz zum Spielen, Erholen und Sporttreiben, vor allem in der Natur. Wir fördern die klimaresiliente Schulhofgestaltung durch Entsiegelung von Flächen und Pflanzung von Bäumen. Dafür nutzen wir gezielt Förderprogramme, auch aus EU-Töpfen. Sonnensegel, Trinkbrunnen, Trinkwasserspender in Fluren, Beschattungen für Fenster, Klimageräte und Dachbegrünung verbessern das Schulklima. Verschattung, Hitzeschutz, Klimaschutz und Naturschutz müssen elementare Bestandteile aller Planungen für Um- und Neubauten sein.

Die Sauberkeit und Funktion der sanitären Anlagen stellen wir sicher. Nach erfolgreicher Einführung setzen wir uns weiter dafür ein, dass Menstruationsartikel an Schulen kostenlos zur Verfügung stehen.

Inklusive Bildung und starke Ganztagschulen

Wir wollen Schulsozialarbeit bedarfsgerecht und in Zusammenarbeit mit den Schulen ausbauen. Sie ist ein wichtiges Mittel für eine Schule, in der sich alle wohlfühlen können, insbesondere bei Themen wie Mobbing und digitale Gewalt. Effektive Schulsozialarbeit wirkt langfristig und verhindert gesellschaftliche Folgekosten.

Jedes Kind hat ein Recht auf inklusiven Unterricht und soll unabhängig von körperlichen, geistigen oder sozialen Voraussetzungen gemeinsam mit anderen lernen können. Dafür braucht es pädagogische Konzepte und barrierefreie Schulgebäude, inklusive sanitäre Anlagen, Aufzüge, Ruheräume sowie akustische und visuelle Hilfen.

Mit dem Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung im Grundschulalter ab 2026/27 wird die Ganztagsschule zur Regelschule. Wir befürworten die Beitragsfreiheit bis 14:30 Uhr und treiben die konzeptionelle Weiterentwicklung des Ganztags voran, inklusive Betreuung in den Schulferien und an Brückentagen. Wir integrieren Sportvereine und Musikschulen in den Schulalltag und fördern die Vernetzung der Schulen mit ihrem lokalen Umfeld. Zur Koordination des Ganztags stärken wir die Stundenkontingente der Schulsekretariate.

Erwachsenenbildung stärken

Das Konzept der dualen Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, das wir weiter stärken wollen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Wir passen die berufliche Bildung an die Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 an und stellen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sicher. Die wohnortnahe berufliche Ausbildung mit einem attraktiven Angebot an Ausbildungsgängen sichern wir, indem wir alle Berufsschulstandorte im Main-Taunus-Kreis erhalten.

Die Fachschule für Sozialpädagogik soll durch verschiedene Ausbildungsmodelle an Attraktivität gewinnen. Wir setzen uns außerdem für überregionale Fachklassen im Main-Taunus-Kreis ein und unterstützen ein Wohnheimangebot für Berufsschüler:innen. So schaffen wir optimale Bedingungen für eine zukunftsfähige berufliche Bildung in unserem Kreis.

Weiterbildung: Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen

Lebenslanges Lernen ist ein zentraler Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, persönliche Entwicklung und berufliche Chancen in einer sich wandelnden Welt. Wir GRÜNE setzen uns für ein starkes, vielfältiges und barrierefreies Weiterbildungsangebot ein, das allen Menschen in unserer Kommune offensteht – unabhängig von Alter, Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten.

Volkshochschule als Herzstück der kommunalen Bildungslandschaft

Die Volkshochschule ist ein unverzichtbarer Ort der Bildung, Begegnung und Integration in unserem Kreis. Wir wollen das breit gefächerte Angebot der vhs erhalten und die Möglichkeiten an ihrem neuen Standort mitten in der Hofheimer Innenstadt gezielt ausbauen.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die vhs finanziell abgesichert wird. Sie leistet unter anderem einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen Integration von Migrant:innen und Geflüchteten durch die "BAMF-Kurse". Diese Kurse schaffen nicht nur Sprachkompetenz, sondern auch wertvolle Begegnungsmöglichkeiten. Die Angebote der vhs und des Umweltzentrums Naturschutzhaus zu den Themen Artenschutz, Nachhaltigkeit und Klimawandel wollen wir erhalten und weiterentwickeln.

Bildung ohne Barrieren

Am neuen Standort der vhs ist die Barrierefreiheit bereits gegeben – ein wichtiger Schritt für inklusive Bildung. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden wir zusätzlich digitale Lernangebote fördern, damit Bildung unabhängig von körperlichen Einschränkungen zugänglich wird. Wir setzen uns für den weiteren Ausbau barrierefreier Zugänge ein und fördern die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und sozialen Trägern.

Finanzielle Hürden dürfen kein Hindernis für Weiterbildung sein. Wir GRÜNE wollen ein sozial gestaffeltes Gebührenmodell etablieren und Ermäßigungen für einkommensschwache Gruppen ausbauen. Bildung muss für alle erschwinglich bleiben!

Arbeit und Qualifikation: Chancen für alle im Kreis

Arbeit bedeutet mehr als nur Einkommenssicherung – sie ist ein zentraler Bestandteil gesellschaftlicher Teilhabe und persönlicher Entwicklung. In unserem Kreis wollen wir faire Arbeitsbedingungen, vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten und echte Chancen für alle schaffen. Dabei setzen wir auf eine starke Vernetzung lokaler Angebote und innovative Konzepte, die niemanden zurücklassen.

Soziale Unterstützung und Beratung ausbauen

Wir wollen lokale Initiativen und kreiseigene Sozialangebote stärken, bedarfsgerecht ausbauen und besser miteinander vernetzen. Die Sozialbüros spielen hierbei eine Schlüsselrolle, indem sie Menschen den Weg in das richtige Angebot weisen – sei es Sozialhilfe, Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe oder Hilfen für Frauen und Familien. Wir setzen uns für eine Ausweitung dieses wichtigen Angebots ein, um mehr Menschen erreichen zu können.

Die Unterstützung von Arbeitslosen muss zielgerichtet und auf Augenhöhe erfolgen. Wir unterstützen die Weiterqualifizierung von Mitarbeiter:innen des Jobcenters durch Fachtage und innovative, ESF-finanzierte Projekte, um die Beratungsqualität kontinuierlich zu verbessern.

Steigende Energiepreise belasten vor allem einkommensschwache Haushalte. Wir wollen daher auch im Main-Taunus-Kreis einen Energiehilfefonds einrichten: Alte, stromfressende Haushaltsgeräte sollen kostenlos gegen energieeffiziente Modelle ausgetauscht werden. So entlasten wir Familien dauerhaft finanziell und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Energieberatungen des Kreises für einkommensschwache Haushalte sollen durch das Energie-Kompetenzzentrum (EKZ) fortgesetzt werden, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag zu einer sozial gerechten Energiewende.

Ausbildung und Berufseinstieg fördern

Die berufliche Zukunft junger Menschen liegt uns besonders am Herzen. Wir wollen die Berufsausbildung im Kreis stärken, indem wir aktiv Unternehmen und Hochschulen für duale Studiengänge gewinnen und flexible Quereinstiege ermöglichen. Eine kreisweite Ausbildungsbörse soll Schulabgänger:innen direkt mit regionalen Betrieben zusammenbringen und so den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir arbeitsmarktfernen Gruppen wie Jugendlichen ohne Schulabschluss oder Berufsausbildung. Durch niedrigschwellige Angebote, individuelle Begleitung und gezielte Fördermaßnahmen wollen wir ihnen den Weg in die Arbeitswelt ebnen. Gleichzeitig setzen wir uns für den Ausbau des "Zweiten Arbeitsmarktes" ein, um auch Menschen mit besonderen Herausforderungen Beschäftigungsperspektiven zu bieten.

Innovative Berufsbilder und Weiterbildung

Die Arbeitswelt verändert sich rasant – wir gestalten diesen Wandel aktiv mit. Wir fördern die Einführung und Etablierung von Assistenzberufen in verschiedenen Bereichen, etwa Schulassistenz, Pflegeassistenz oder Verwaltungsassistenz im Gesundheitswesen. Diese entlasten nicht nur

hochqualifiziertes Personal, sondern schaffen auch neue Einstiegsmöglichkeiten in zukunftssichere Berufsfelder.

Lebenslanges Lernen wird immer wichtiger. Wir wollen eine zentrale Beratungsstelle für Fort- und Weiterbildung über das Jobcenter etablieren, die Menschen bei ihrer beruflichen Weiterentwicklung unterstützt. Durch gezielte Förderung von Weiterbildungsangeboten, die auf die Bedürfnisse des regionalen Arbeitsmarktes abgestimmt sind, stärken wir sowohl die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen als auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region.

Digitalisierung gestalten – nachhaltig, sicher und inklusiv.

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft grundlegend. Wir GRÜNE wollen diesen Wandel aktiv gestalten. menschlich, nachhaltig und demokratisch. Dabei stehen für uns die Bedürfnisse der Bürger:innen im Mittelpunkt. Digitalisierung muss allen Menschen dienen und darf niemanden zurücklassen.

Digitale Teilhabe für alle ermöglichen

Ein schneller und zuverlässiger Internetzugang ist heute Teil der Grundversorgung. Trotzdem gibt es noch immer zu viele unterversorgte Gebiete. Wir setzen uns für eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet ein, damit alle Menschen gleichberechtigt am digitalen Leben teilhaben können. Digitale Teilhabe bedeutet jedoch mehr als nur Zugang zum Internet. Wir wollen kostenfreie Computer-Arbeitsplätze in kreiseigenen Gebäuden einrichten, die öffentlich zugänglich sind. Zudem fördern wir Fortbildungen zu digitalen Themen für Jung und Alt in Kooperation mit den Schulen, der VHS und dem Medienzentrum Main-Taunus-Kreis. Niemand soll im digitalen Wandel zurückgelassen werden. Digitale Angebote sollen das Leben erleichtern, aber nicht zum Ausschluss von Menschen führen, die digitale Dienste nicht nutzen können. Barrierefreiheit ist für uns ein zentrales Anliegen – alle Bürger:innen, unabhängig von Alter, Sprache oder Einschränkungen, müssen gleichermaßen Zugang zu digitalen Angeboten erhalten.

Moderne und transparente Verwaltung

Die Digitalisierung der Verwaltung soll Bürger:innenfreundlichkeit stärken und Abläufe effizienter gestalten. Unser Ziel ist, dass alle Verwaltungsleistungen bis zum Ende der Legislaturperiode auch digital verfügbar sind – einfach, sicher und von überall aus nutzbar. Wir setzen uns dafür ein, die MTK-App bekannter zu machen und die Angebote bürger:innenfreundlich weiterzuentwickeln, besonders bei den Themen Mobilität und Partizipationsmöglichkeiten. Die Teilnahme am hessenweiten Projekt „DigiBauG“ befürworten wir. Das digitale Bauantragsverfahren kann Genehmigungsprozesse für die Bürger:innen beschleunigen und vereinfachen.

Die flexible "Home-Office-Option" für Beschäftigte der Kreisverwaltung begrüßen wir. Der Kreis muss als familienfreundlicher Arbeitgeber als Vorbild fungieren.

Digitale Bildung stärken

Wir setzen uns dafür ein, dass in Kooperation mit dem Land für jede:n Schüler:in ab der 7. Klasse ein digitales Endgerät (Tablet oder Laptop) als Standardarbeitsgerät zur Verfügung gestellt wird.

Um die Kollegien zu entlasten und die Digitalisierung zu unterstützen, setzen wir uns für weiter für guten schulischen IT-Support ein. Die Netzanbindung und den Netzausbau in den Schulgebäuden wollen wir zeitnah verbessern und bereits getroffene Vereinbarungen wie WLAN-Ausbau und Glasfaserausbau auch für Schulen vorrangig umsetzen. Zudem entwickeln wir eine Open-Source-Strategie für die Schulen des Main-Taunus-Kreises.

Nachhaltige Digitalisierung und Cybersicherheit

Digitalisierung und Klimaschutz gehören für uns zusammen. Wir wollen moderne Technologien dazu nutzen, die Energieeffizienz zu steigern und Energie zu sparen. Ein modernes digital gestütztes Gebäudemanagement in den kreiseigenen Gebäuden trägt dazu bei, Ressourcen (z.B. für Heizung und Licht) nur dort und dann zu verbrauchen, wo und wann sie nötig sind.

Smarte Technologien – etwa Sensorik für Luftqualität oder Energieverbräuche – sowie digitale Werkzeuge wie ein "Digital Twin" sollen helfen, Entscheidungen in der Planung effizienter und umweltschonender zu treffen. Bei der Neuausstattung von Hardware achten wir auf nachhaltige Beschaffung. Für die Softwarelandschaft des MTK und seiner Kommunen entwickeln wir eine Strategie, die, wo sinnvoll, Open-Source-Produkte einsetzt.

Die Cybersicherheit wollen wir weiter stärken, da auch Kommunen immer öfter Ziel von Angriffen werden. In Zusammenarbeit mit Kreis und Land arbeiten wir kontinuierlich an Abwehr- und Notfallplänen, Wiederanlaufverfahren, regelmäßigen Schulungen und einem transparenteren Umgang mit Sicherheitsfragen. Eine sichere digitale Infrastruktur ist die Grundlage für Vertrauen in digitale Angebote.

Mobilität für alle – sicher, klimafreundlich und zukunftsfähig.

Wir GRÜNE setzen auf eine Mobilität, die allen Menschen im Main-Taunus-Kreis sichere, bequeme und klimafreundliche Wege eröffnet. Mit „Vision Zero“ verfolgen wir das Ziel, null Verkehrstote im Kreis zu erreichen. Dafür investieren wir in sichere Radwege, Querungshilfen und die Beseitigung von Unfallschwerpunkten. Programme wie „Sicherer Schulweg“ sowie Verkehrssicherheitskampagnen stärken das rücksichtsvolle Miteinander.

Radverkehr stärken

Das Fahrrad ist ein Schlüssel zur klimafreundlichen Mobilität. Wir treiben die konsequente Umsetzung des Radverkehrskonzepts MTK voran, schaffen durchgängige und sichere Radwege an Kreisstraßen, smarte Beleuchtung und eine klare Beschilderung. Wir unterstützen den Bau von Radschnellwegen, sicheren Fahrradstraßen vor Schulen und bauen überdachte Abstellanlagen sowie Servicestationen an Bahnhöfen und kreiseigenen Gebäuden. Die Förderung von Lastenrädern, Bike-Leasing und Sharing-Angeboten sehen wir als Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs im Main-Taunus-Kreis.

ÖPNV ausbauen

Ein attraktiver ÖPNV ist das Rückgrat nachhaltiger Mobilität. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass der ÖPNV wieder zuverlässiger wird. Zugausfälle und Verspätungen dürfen nicht die Regel sein. Dort, wo es möglich ist, setzen wir uns für Taktverdichtungen im schienenengebundenen ÖPNV ein. Wir wollen mehr Verbindungen auf den Schnellbuslinien wie zum Beispiel X17 und X26, sowie den Ausbau des On-Demand-Angebots „Colibri“. Neue Projekte wie die Regionaltangente West oder die Wallauer Spange wollen wir optimal an das Busnetz anschließen. Barrierefreie Zugänge, moderne Mobilitäts-Hubs und sichere Fahrradabstellanlagen an zentralen Haltestellen erleichtern den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel. Auch die Zuverlässigkeit des ÖPNV nehmen wir in den Blick. Wir setzen uns dafür ein, dass den Nutzer:innen des ÖPNV durchgehend zuverlässige Informationen über Verspätungen und Fahrtausfälle zur Verfügung stehen.

Flughafen und Lärmschutz

Durch die Nähe zum Frankfurter Flughafen und dem Flugplatz Wiesbaden-Erbenheim sind Städte und Gemeinden im Main-Taunus-Kreis stark vom Fluglärm und den weiteren Auswirkungen des Flugverkehrs betroffen. Wir stellen die Interessen der Anwohner:innen in den Vordergrund. Das neue Betriebskonzept des Flughafens Frankfurt lehnen wir ab. Wir fordern eine Ausweitung des Nachtflugverbots von 22 bis 6 Uhr, verbindliche Lärmobergrenzen und eine Reduzierung von Inlandsflügen. Verstärkte Lärm- und Feinstaubmessungen sowie die Berücksichtigung von Ultra-Feinstaub durch Wirbelschleppen sind für uns unverzichtbar.

Elektromobilität fördern

Für den motorisierten Individualverkehr setzen wir auf emissionsfreie Antriebe. Wir treiben die Elektrifizierung der MTV-Busflotte voran, bauen die Ladeinfrastruktur und mit Schnellladestationen an kreiseigenen Gebäuden aus und schaffen Sharing-Angebote mit E-Bikes und E-Autos, die auch Bürger:innen nutzen können. Die bereits bestehenden Carsharing-Angebote des Kreises wollen wir erweitern und bekannter machen.

Klimaschutz und Artenvielfalt – Verantwortung für unsere Zukunft.

Die Klimakrise ist die aktuell größte Herausforderung für die Menschheit. Auch im Main-Taunus-Kreis werden die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels immer spürbarer. Die Zunahme von Hitzetagen und Extremwetterereignissen sind ein deutliches Zeichen. Wir haben nur noch wenige Jahre Zeit für echten Klimaschutz, dafür müssen wir jetzt handeln. Als GRÜNE stecken wir den Kopf nicht in den Sand, sondern packen an, was wir vor Ort erreichen können.

Klimaschutz und nachhaltige Ressourcennutzung

Wir wollen, dass die Kreisverwaltung bis 2035 klimaneutral arbeitet und als Vorbild für die gesamte Region dient. Bei der nachhaltigen und energieeffizienten Gestaltung der kreiseigenen Liegenschaften wird diese Vorbildfunktion bereits weitgehend erfüllt. Um die Auswirkungen von Entscheidungen der Kreisverwaltung auf das Klima transparent darzustellen, verankern wir die Klimaverträglichkeit als verbindliches Kriterium in allen Entscheidungsprozessen. In allen Vorlagen der Kreisverwaltung soll der Einfluss und die Auswirkungen der Entscheidungen auf das Klima dargestellt werden.

Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept hat der Kreis eine umfassende Informationsgrundlage für die Gestaltung von Klimaschutzmaßnahmen. Das Konzept nennt sinnvolle Maßnahmen für die nachhaltige Gestaltung der Kreisverwaltung. Mit regelmäßigen Fortschreibungen soll das Konzept an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Das Energiekompetenzzentrum (EKZ) mit Klimaschutzmanager und Energieberater ist eine unverzichtbare Anlaufstelle in der Kreisverwaltung. Innerhalb der Kreisverwaltung bietet es Schulungen der Mitarbeitenden und kostenfreie Erstberatungen in allen Energie- und Sanierungsfragen für Bürger:innen im Kreisgebiet an. Auch für die Städte und Gemeinden hat es eine wichtige Netzwerkfunktion.

Wir befürworten die Einrichtung eines Klimabeirats im Kreis. Regionale Akteur:innen aus Wirtschaft, privaten Initiativen, Politik, Vertreter:innen der Kommunen und weiteren Expert:innen sollen sich im Beirat austauschen können und dadurch die Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen und

Klimaanpassungsmaßnahmen bei den Bürger:innen im Main-Taunus-Kreis erhöhen. Er soll die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts begleiten, bei Bedarf korrigierend eingreifen können und regionale Akteure beim Thema Klimaschutz vernetzen.

Die Solaroffensive auf Schulen und Verwaltungsgebäuden setzen wir fort. Wir befürworten die Förderung von Photovoltaik bei Unternehmen und Bürger:innen sowie die Unterstützung von Energiegenossenschaften. Energetische Sanierungen und energieeffiziente Neubauten sind für uns Standard. Durch den vom Kreis entwickelten Strombilanzkreis lohnt sich das nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch.

Zur Anpassung an die Klimafolgen setzen wir auf Hitzeaktionspläne, Retentionsflächen und Hochwasserschutz. Renaturierte Bäche und Auen schaffen Raum für Natur, reduzieren Risiken durch Starkregen, und erhöhen die Artenvielfalt. Die untere Wasserbehörde unterstützt die Kommunen im Main-Taunus-Kreis bei der Umsetzung des Programms „100 Wilde Bäche“, um die lokalen Gewässer ökologisch aufzuwerten. All diese Maßnahmen bündeln wir in einem Klimaanpassungskonzept, welches die identifizierten Klimarisiken beschreibt, Anpassungsziele formuliert und Anpassungsoptionen priorisiert. Wir fördern Mehrwegsysteme und setzen die Netzwerkarbeit am „Runden Tisch Plastikfrei“ fort.

Fairer Handel

Der Main-Taunus-Kreis ist seit 2018 Fair-Trade-Landkreis – und das soll auch in Zukunft mit Leben gefüllt werden. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, fairen Handel weiter zu stärken und Bewusstsein für globale Gerechtigkeit zu fördern. Dazu wollen wir den Einsatz fair gehandelter Produkte in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und bei Veranstaltungen ausbauen. Gemeinsam mit engagierten Initiativen, Kommunen und Unternehmen möchten wir zeigen: Fairer Konsum beginnt vor Ort und verbindet Verantwortung für Mensch und Umwelt weltweit.

Als öffentlicher Auftraggeber soll der Main-Taunus-Kreis bei der Vergabe von Produkten und Dienstleistungen soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten zu fördern. Die nachhaltige und faire Beschaffung soll zum Standard werden.

Mit einer Restcent-Aktion binden wir die Mitarbeitenden in der Kreisverwaltung auf freiwilliger Basis und in wirkungsvoller Weise ein, sich für Projekte im Bereich Umweltschutz und Fairtrade zu engagieren.

Im Bereich der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit soll der Main-Taunus-Kreis die global nachhaltige Entwicklung in einer Partnerkommune in einem Entwicklungsland fördern. Dies umfasst sowohl den Erfahrungsaustausch mit der Partnerkommune als auch die Informations- und Bildungsarbeit im eigenen Landkreis, den Einkauf von fair gehandelten Produkten sowie die Berücksichtigung von nachhaltigen Kriterien bei Vergabeentscheidungen. Damit setzt sich der Main-Taunus-Kreis für die Bekämpfung von Fluchtursachen ein. Mit Spenden von Bürger:innen und aus der lokalen Wirtschaft sollen soziale und nachhaltige Projekte in der Partnerkommune unterstützt werden.

Landschafts- und Artenschutz

Der Landschaftspflegeverband ist für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, aber auch für die regionale Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen der zentrale Akteur. Wir sichern dessen weitere auskömmliche Finanzierung durch Kreismittel, zum Erhalt unserer Kulturlandschaft Streuobst, der Förderung der Biodiversität und für einen aktiven Beitrag zum Klima- und Bodenschutz. In gleichberechtigter Partnerschaft von Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen wird hier gemeinsam an Lösungen gearbeitet. Dies schafft Akzeptanz, Vertrauen und pragmatische Wege, um ökologische Ziele mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit zu verbinden.

Wir setzen uns dafür ein, den Artenschutz im Main-Taunus-Kreis aktiv voranzubringen. Dazu wollen wir mehr Lebensräume für Insekten, Vögel und andere heimische Tierarten schaffen und vernetzen – etwa durch Erhalt der Streuobstwiesenlandschaft, mehr Blühflächen, naturnahe Grünstreifen entlang von Wegen und Gewässern sowie pestizidfreien Flächen. Wir fördern artenreiche Wiesen, Streuobstbestände und naturnahe Waldränder, stärken regionale Initiativen zum Schutz bedrohter Arten und unterstützen Kommunen, Landwirt:innen und Bürger:innen bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen für mehr Biodiversität vor Ort.

Mit seinem Landschaftspflegetrupps leistet der Landschaftspflegeverband wertvolle Arbeit auf Naturschutzflächen im Kreisgebiet. Diese Arbeit ist weiterhin kostendeckend zu finanzieren.

Das Naturschutzhaus in den Weilbacher Kiesgruben wollen wir als bekannten und leistungsfähigen Umweltbildungsort erhalten und uns für dessen energetische Sanierung bei der Regionalpark MainPortal einsetzen. Die großen Publikumsveranstaltungen des Naturschutzhauses, wie der Tag der Erde und der Apfelmarkt, bieten den Menschen in unserem Landkreis Anreize für einen nachhaltigeren Lebensstil und umweltgerechtes Verhalten, wie auch wichtige Informationen zu Klimawandel und Artensterben.

Der Regionalpark, mit seinem Besucherzentrum in den Weilbacher Kiesgruben, bietet in unserem Landkreis vielfältige Naherholungsmöglichkeiten. Seine Finanzierung muss dauerhaft gesichert sein.

Bei kreiseigenen Gebäuden setzen wir auf extensive Bepflanzung und fördern Bürger:innenprojekte wie Patenschaften, Schulgärten oder Wildstaudenbeete.

Tierwohl im Main-Taunus-Kreis

Tierwohl ist für uns Ausdruck von Verantwortung, Mitgefühl und Respekt gegenüber allen Lebewesen. Im Main-Taunus-Kreis wollen wir die Voraussetzungen für ein tiergerechtes Leben weiter verbessern, unabhängig davon, ob es sich um Haus-, Nutz- oder Wildtiere handelt.

Wir wollen die Arbeit des Veterinäramts weiter stärken, damit Kontrollen in der Tierhaltung, in Betrieben und bei privaten Tierhaltungen regelmäßig und wirksam erfolgen können.

Bei der Bau- und Landschaftsplanung des Kreises sollen Lebensräume für Tiere immer mitgedacht werden. Bei Neubauten können beispielsweise Durchlässe für Kleintiere an Zäunen, Nistkästen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse und Insekten sowie naturbelassene und strukturreiche Grünflächen zu mehr Tierwohl beitragen.

Nachhaltige Regionalplanung und klimafreundliches Bauen.

Der Main-Taunus-Kreis hat eine hohe Lebensqualität und diese wollen wir erhalten. Angesichts knapper Flächen und steigender Anforderungen an Wohnen, Klima- und Naturschutz braucht es eine vorausschauende Planung, die ökologisch, sozial und ökonomisch im Gleichgewicht ist. Wir GRÜNE setzen auf eine nachhaltige Regional- und Baupolitik, die Flächen spart, Natur schützt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Bauen und Regionalplanung

Wir entwickeln den Main-Taunus-Kreis nach dem Grundsatz „Innen vor Außen“: Vorrang für Nachverdichtung, die Nutzung von Brachflächen und die Sicherung von Grün- und Freiflächen. Neue Baugebiete kommen für uns nur mit guter ÖPNV-Anbindung in Frage. Ökologische Standards wie klimaneutrale Bauweise, energieeffiziente Technik und ausreichend Grünflächen sind verbindlich.

Unsere Regionalplanung schützt Mensch und Natur gleichermaßen. Wir schaffen ein zusammenhängendes Netz aus Grünzügen, fördern die Renaturierung von Auen und Feuchtgebieten und sichern landwirtschaftliche Flächen mit hoher Bodenqualität. Unser Ziel ist der Schutz wertvoller Flächen für die Biodiversität. Hier liefert das Biotopvernetzungs-konzept des Landschaftspflegeverband eine wertvolle Grundlage. Ausgleichsflächen wollen wir interkommunal denken, um ökologische Qualität und Flächenwirksamkeit zu erhöhen und gleichzeitig Spielräume für die kommunale Entwicklung zu schaffen.

Bezahlbarer und klimagerechter Wohnraum braucht starke Koordination. Hier sehen wir die Hessische Landesregierung in der Pflicht. Wohnraumförderung ist Landesaufgabe, und muss in enger Kooperation und Vernetzung mit den Landkreisen und Kommunen erfolgen.

Mit GRÜNER Politik sorgen wir dafür, dass die hohen Standards bei Neubauten und Sanierungen von kreiseigenen Gebäuden in Bezug auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit der Baumaterialien und der Nutzung erneuerbarer Energien

erhalten bleiben. So reduzieren wir langfristig Heiz- und Betriebskosten und werden unserer Vorbildfunktion gerecht.

Stromtrassen

Wir bekennen uns zum notwendigen Ausbau der Netzinfrastruktur. Die nachhaltige Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Um Strom aus erneuerbaren Energien von Norddeutschland in den Süden zu transportieren sind Stromtrassen wie der Rhein-Main-Link und Ultranet unerlässlich. Der Bau der Stromtrassen muss für die Menschen in der Region und für die Umwelt so verträglich wie möglich erfolgen. Alle Schritte in den Planungs- und Bauphasen müssen für die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar dargestellt werden, um Vertrauen in der Gesellschaft nicht zu verspielen. Dies garantiert, dass wir als kleinster Flächenkreis mit der knappen Ressource Boden verantwortungsvoll umgehen können.

Nachhaltig wirtschaften – solide Finanzen, starke Zukunft.

Eine zukunftsfähige Wirtschaft muss ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig sein. Wir GRÜNE setzen uns für eine Wirtschaftspolitik ein, die Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Erfolg miteinander verbindet. Nur so können wir den Wohlstand im Main-Taunus-Kreis langfristig sichern und ausbauen.

Gelungener Berufsstart und starkes Handwerk

Das Handwerk ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Main-Taunus-Kreis und unverzichtbar für die ökologische Transformation. Wir GRÜNE wollen eine gezielte Standortförderung für Handwerksbetriebe schaffen und die Kooperation zwischen Schulen und Betrieben verstärken. Das Übergangsmanagement von Schule zu Beruf werden wir fortsetzen und bestehende Angebote erweitern und besser koordinieren.

Wir unterstützen aktiv Jobmessen in den Städten und Gemeinden und sorgen dafür, dass sich der Kreis dort als attraktiver Arbeitgeber präsentiert. So bekämpfen wir Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel gleichermaßen und erleichtern jungen Menschen den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Wir wollen einen kreisweiten Wettbewerb für Ausbildungsbetriebe ins Leben rufen, rund um die Themen ökologische Transformation und Fachkräftegewinnung.

Die Verwaltung als attraktive Arbeitgeberin

Der öffentliche Dienst steht im Wettbewerb um die besten Köpfe. Wir GRÜNE wollen die Kreisverwaltung zu einer Vorzeigearbeitgeberin entwickeln, die mit attraktiven Arbeitsbedingungen qualifizierte Fachkräfte gewinnt und hält. Dazu gehört ein umfassendes Fachkräftekonzept, das den Folgen des demografischen Wandels aktiv entgegenwirkt und den künftigen Personalbedarf strategisch plant.

Der Kreis muss als Arbeitgeber, auch im Vergleich zu anderen öffentlichen Einrichtungen und in Konkurrenz zu den Behörden des Ballungsraum Frankfurt-Rhein-Main, attraktiv bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kreisverwaltung als Arbeitgeberin in allen Bereichen mit gutem Beispiel vorangeht und so auch private Unternehmen zu einer sozial verantwortlichen und familienfreundlichen Personalpolitik motiviert. Die Möglichkeit für Homeoffice, Teilzeitarbeit, Bereitstellung eines JobTicket, Carsharing Angebote für Mitarbeitende und eine gute Essensversorgung im Landratsamt sind wichtige Kriterien für einen attraktiven Arbeitsplatz.

Zukunftsorientierte Wirtschaftsförderung

Wir GRÜNE setzen auf eine Wirtschaftsförderung, die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt. Wir fördern gezielt Neuansiedlungen von Unternehmen, die ökologisch, sozialverträglich und nachhaltig ausgerichtet sind. Bestehende Unternehmen unterstützen wir bei der Transformation hin zu klimafreundlichen Geschäftsmodellen.

Den Einzelhandel in den Innenstädten wollen wir im Sinne eines "Kreises der kurzen Wege" stärken. Lebendige Ortszentren mit vielfältigem Einzelhandel erhöhen die Lebensqualität und reduzieren Verkehr. Wir fördern die wissensorientierte Kooperation zwischen Betrieben im Main-Taunus-Kreis und Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet, um Innovationen voranzutreiben.

Unternehmensgründungen und Start-ups sind wichtige Impulsgeber für die Wirtschaft. Wir GRÜNE unterstützen aktiv Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen – insbesondere auch Migrant:innen beim Aufbau einer eigenständigen Existenz. Dafür schaffen wir Beratungsangebote und verbessern die Rahmenbedingungen für Gründer:innen im Main-Taunus-Kreis.

Solide Finanzen für eine nachhaltige Zukunft

Unser politisches Handeln konkretisiert sich im Kreishaushalt. Wie gut unsere Schulen ausgestattet sind, was uns Bildung wert ist und ob wir genug in den Klimaschutz investieren – all das entscheidet sich in der Haushaltsplanung. Wir GRÜNE stehen für eine solide Finanzpolitik, die Investitionen in die Zukunft ermöglicht und gleichzeitig kommende Generationen nicht mit Schulden belastet.

Die Kernaufgabe des Landkreises ist die öffentliche Daseinsvorsorge. Dazu gehören ein leistungsfähiger ÖPNV, eine moderne Gesundheitsversorgung, ein breites Freizeit- und Kulturangebot sowie gut ausgestattete Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass diese Leistungen verlässlich, bezahlbar und in hoher Qualität bereitgestellt werden. Wir führen das Zero-Base-Budgeting ein, bei dem jede Ausgabe regelmäßig auf den Prüfstand gestellt wird. So stellen wir sicher, dass Steuergelder effizient eingesetzt werden und schaffen Spielräume für wichtige Zukunftsinvestitionen in Klimaschutz und Klimaanpassung. Wir fordern zudem, dass Bund und Land die Kommunen bei ihren vielfältigen Aufgaben finanziell angemessen unterstützen.

Kreiseigene Gesellschaften zukunftsorientiert ausrichten

Wir GRÜNE unterstützen die zahlreichen Gesellschaften, an denen der Main-Taunus-Kreis als Allein- oder Mitgesellschafter beteiligt ist. Im Rahmen unserer Möglichkeiten als Aufsichtsräte oder in sonstigen gesellschaftsrechtlichen Gremien wirken wir mit, damit die dort im Interesse des Kreises wahrgenommenen Aufgaben wirtschaftlich und transparent erfüllt werden.

Varisano Kliniken

Die Varisano Kliniken, ein Zusammenschluss des Krankenhauses Frankfurt-Höchst mit den Kliniken des Main-Taunus-Kreises (Standorte Bad Soden und Hofheim) ist der größte kommunale Klinikverbund in der Region. Das breit gefächerte Leistungsspektrum der Kliniken stellt die medizinische und stationäre Versorgung der Menschen in unserem Kreis sicher. Deshalb unterstützen wir, gemeinsam mit dem Mitgesellschafter Stadt Frankfurt, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Kliniken finanziell. Durch unseren Sitz im Aufsichtsrat begleiten wir die Kliniken bei den zentralen Entscheidungen im Gesundheitssektor, der Krankenhausreform und dem Trend zu ambulanten Behandlungen.

Dabei ist wirtschaftliche Stabilität eine Grundvoraussetzung. Wir GRÜNE stehen zu dem Ziel, den Klinikverbund in die schwarzen Zahlen zurückzuführen, und setzen uns für eine transparente Finanzplanung ein. Gemeinsam mit den Gesellschaftern entwickeln wir tragfähige Konzepte, um den Verbund dauerhaft zu stärken. Die anstehende bundesweite Krankenhausreform werden wir aktiv

begleiten, um Chancen für Varisano zu nutzen. Neue Partner können Synergien schaffen, eine enge Verzahnung mit dem ambulanten Sektor Versorgungslücken schließen und Behandlungspfade verbessern.

Rhein-Main-Deponie (RMD-Gruppe)

Wir GRÜNE stehen dafür, dass der Deponiestandort in Flörsheim-Wicker sicher von der Stilllegungs- in die Nachsorgephase gehen wird und die Belastungen für Mensch und Umwelt wie Staub, Lärm, Geruch und Grundwasserbelastung vermieden werden. Für ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis und ausreichend Information und Transparenz haben wir uns mit dafür stark gemacht, dass ein Dialogforum gegründet wurde.

Die notwendige finanzielle Unterstützung für die Nachsorge der Deponie soll weiterhin durch die Gesellschafter sichergestellt werden. Die Anlagen, die der Abfallaufbereitung und der Energieerzeugung dienen, sollen wirtschaftlich betrieben und im Sinne der Energiewenden ausgebaut werden.

Auf den bereits rekultivierten Flächen der Deponie sind wertvolle Biotop und Naturschutzflächen entstanden, wo bedrohte Tierarten und seltene Pflanzen einen neuen Lebensraum erhalten haben. Dies wollen wir im Zuge der weiteren Rekultivierungsabschnitte ausbauen.

Rhein-Main-Abfall GmbH (RMA)

Gemeinsam mit den Städten Frankfurt, Offenbach und Maintal sowie den Landkreisen Hochtaunus und Offenbach organisiert der Main-Taunus-Kreis durch die RMA die Abfallentsorgung in der Region und bietet durch den starken Verbund den Bürger:innen Gebührenstabilität und umweltschonende Beseitigung. Diese Zusammenarbeit wollen wir fortsetzen, denn nur gemeinsam mit den benachbarten Städten und Landkreisen lässt sich eine gute Abfallentsorgung umsetzen, sicher für die Umwelt und finanzierbar durch stabile Gebühren.

DienstleistungsGesellschaft Taunus (DGT) und ServiceGesellschaft Taunus (SGT)

Mit der DGT hat der Main-Taunus-Kreis ein leistungsfähiges Sozialunternehmen, das für den Main-Taunus-Kreis und auch für einige Nachbarkommunen Personal für die Schulbegleitung und Teilhabeassistenz

bereitstellt. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag für die Teilhabe behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen und ermöglicht Inklusion in Schule und Arbeit. Auch die Essensabrechnung an Schulen wird von der DGT erledigt. Im Zuge der Übernahme der Ganztagsbetreuungen durch den Main-Taunus-Kreis wurde mit der SGT eine neue Gesellschaft gegründet, die das Personal für die Mittagessensausgabe beschäftigt. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt und bei Bedarf ausgebaut.

Gesundheit, Teilhabe und Lebensqualität für alle Generationen.

Gesundheit, Teilhabe und Lebensqualität sind die Grundlagen für ein gutes Leben – in jedem Alter. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass alle Menschen im Main-Taunus-Kreis Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung, zu sozialer Teilhabe und zu einem selbstbestimmten Leben haben. Ob in der medizinischen Versorgung, bei Barrierefreiheit oder in der Unterstützung älterer Menschen – unser Ziel ist ein Kreis, in dem niemand zurückgelassen wird und alle Generationen gut versorgt, eingebunden und respektiert leben können.

Gesundheitsversorgung vor Ort

Eine hochwertige, wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist für uns GRÜNE ein zentrales Element der Daseinsvorsorge. Die varisano Kliniken Frankfurt-Main-Taunus mit den Krankenhäusern in Hofheim, Bad Soden und Frankfurt-Höchst sind ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesundheitsinfrastruktur. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Standorte zukunftsfähig aufgestellt werden und den Menschen im Main-Taunus-Kreis eine optimale medizinische Versorgung auf höchstem Niveau ermöglicht wird.

Besonders der Fachkräftemangel in der Pflege ist eine große Herausforderung. Die Varisano Pflegeschulen leisten wichtige Ausbildungsarbeit. Wir setzen uns dafür ein, dass die Ausbildungskapazitäten an den Pflegeschulen weiter erhöht werden. Die Arbeit in der Pflege hat für die Gesellschaft einen unschätzbaren Wert. Gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel ist eine gute Ausbildung von ausreichend Pflegefachkräften unerlässlich.

Neben der stationären Versorgung legen wir besonderen Wert auf Prävention, um Pflegebedürftigkeit möglichst zu vermeiden. Wir fördern niedrigschwellige Unterstützungsangebote, nachbarschaftliche Hilfe und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige. Mit der Nutzung Landesprogramms „Gemeindepfleger*innen 2.0“ schaffen wir ein flächendeckendes Netz von

Ansprechpersonen, die präventiv tätig werden, beraten und Hilfen koordinieren
– langfristig abgesichert durch eine nachhaltige Finanzierung.

Klimaangepasste Gesundheitsversorgung

Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise. Wir entwickeln umfassende Hitzeschutzpläne für stationäre und andere Einrichtungen, um vulnerable Gruppen besser zu schützen. Für den Kreis möchten wir eine „Kühle Karte“ etablieren, in der alle Bürger:innen öffentlich zugängliche kühle Orte, kühle Rückzugsgebäude, Wasserspender, Refill-Stationen und schattige Sitzmöglichkeiten nachvollziehen können. Best Practice Beispiele wie der „Coole Stadtplan“ der Stadt Gießen dienen uns als Vorbild.

Gleichzeitig stärken wir den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) als zentrale Säule der Gesundheitsvorsorge. Durch den Pakt für den ÖGD wurden stabile Strukturen geschaffen, um auf Gesundheitskrisen besser vorbereitet zu sein und die Gesundheitsvorsorge in allen Lebensbereichen zu verbessern. Wir fordern Bund und Land auf, den ÖGD auskömmlich zu finanzieren, um die geschaffenen Strukturen für weiter erhalten zu können.

Um die Lebensqualität im Main-Taunus-Kreis in Zukunft mindestens zu erhalten, wird der Main-Taunus-Kreis Mitglied im **Gesunde-Städte-Netzwerk**, dem u.a. auch schon die Stadt Frankfurt, der Rheingau-Taunus-Kreis sowie der Landkreis Gießen angehören. Das Netzwerk tritt dafür ein, dass die Gesundheitsförderung tatsächlich im Alltag der Menschen ankommt. Um Gesundheitsförderung in Wohnvierteln, mit Schulen, Kitas, Familien- und Alteneinrichtungen, mit Vereinen, Selbsthilfegruppen, Gesundheits-, Verbraucher- und Umweltinitiativen, mit öffentlichen Diensten in allen Bereichen der Daseinsvorsorge langfristig auf- und auszubauen, brauche es eine engagierte Kommunalpolitik. In diesem Netzwerk arbeiten sowohl auf Bundesebene als auch vor Ort wirkende kommunale Verwaltungen und zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine und Träger aus der Gesundheits- und Selbsthilfearbeit gleichberechtigt zusammen.

Hospiz- und Trauerarbeit

Neben dem guten Start ins Leben, einer guten medizinischen Versorgung, braucht auch der Tod einen Platz in unserer Gesellschaft. Menschen auf ihrem

letzten Weg begleiten, bei schwerer Krankheit beraten, Angehörigen und Freunden zur Seite stehen, Notwendige Informationen weitergeben oder einfach nur da sein und Halt geben, das sind in unserer Gesellschaft keine Selbstverständlichkeiten.

Mit großem Fachwissen schulen die Hospizvereine seit vielen Jahren unermüdlich ehrenamtliche Hospizhelfer:innen und unterstützen so Sterbende und ihre Familien und begleiten auch während der Zeit der Trauer. Mit dem stationären Hospiz in Flörsheim und dem Palliativ-Care-Team gibt es im Main-Taunus-Kreis weitere Angebote, die schwer Kranken und Sterbenden zur Verfügung stehen. Neben den Trauergruppen in den Hospizvereinen gibt es mit Sternenzelt zudem ein spezielles Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche. Wir sichern weiterhin die finanzielle Förderung der Trauer- und Hospizarbeit.

Barrierefreiheit für alle – Teilhabe ist ein Menschenrecht

Barrierefreiheit ist kein Luxus, sondern ein Grundrecht. In einer gerechten Gesellschaft müssen alle Menschen gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben können – unabhängig von körperlichen, sensorischen oder kognitiven Einschränkungen. Wir setzen uns für einen Main-Taunus-Kreis ein, in dem Barrierefreiheit als umfassendes Gestaltungsprinzip verstanden wird und in dem niemand ausgegrenzt wird.

Barrierefreie Infrastruktur und öffentlicher Raum

Noch immer stoßen viele Menschen in unserem Kreis auf vermeidbare Hindernisse im Alltag. Wir wollen, dass der öffentliche Personennahverkehr vollständig barrierefrei wird. Dabei denken wir nicht nur an Rollstuhlrampen, sondern auch an taktile Leitsysteme für Sehbehinderte und akustische Ansagen für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen.

Bei allen öffentlichen Neubauten muss Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht werden. Wir fordern verbindliche Standards, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. Auch bestehende Gebäude müssen schrittweise barrierefrei umgestaltet werden.

Inklusive Bildung und Jugendarbeit

Jedes Kind mit Behinderung hat das Recht auf bestmögliche Förderung. Wir setzen uns dafür ein, dass alle notwendigen pädagogischen, technischen, therapeutischen und personellen Hilfen bereitgestellt werden. Der Main-Taunus-Kreis muss als Schulträger die Voraussetzungen für inklusiven Unterricht bis zum Schulabschluss schaffen – mit barrierefreien Schulgebäuden, ausreichend Schulbegleitern, speziellen Lernmaterialien und inklusiven Betreuungsmöglichkeiten im Ganzttag und in den Ferien.

Auch Jugendtreffs und Freizeitangebote müssen für alle zugänglich sein. Wir werden die Kommunen dabei unterstützen, ihre Jugendeinrichtungen barrierefrei zu gestalten und inklusive Angebote zu entwickeln, beispielsweise durch Förderprogramme oder Beratungsangebote. Denn Teilhabe darf nicht an der Schultür enden, sondern muss alle Lebensbereiche umfassen.

Barrierefreiheit in Verwaltung und Arbeitswelt

Die Kreisverwaltung muss eine Vorreiterrolle bei der inklusiven Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung einnehmen. Wir wollen die Beschäftigungsquote weiter erhöhen und barrierefreie Arbeitsplätze schaffen, damit der Main-Taunus-Kreis hier Vorbild bleibt. Zudem werden wir den Behindertenbeirat des Kreises stärken, damit er seine wichtige Arbeit noch wirksamer leisten kann.

Barrierefreiheit bedeutet auch, Informationen für alle zugänglich zu machen. Verwaltungsbescheide des Kreises sollten durch Erläuterungen in einfacher Sprache ergänzt werden. Für Gehörlose sollten regelmäßig Sprechstunden mit Gebärdendolmetscher:innen angeboten werden. Digitale Angebote des Kreises werden wir konsequent barrierefrei gestalten, damit alle Bürger:innen sie nutzen können – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen.

Würdevoll altern in unserem Kreis

Eine Gesellschaft zeigt ihre Stärke darin, wie sie mit ihren älteren Mitgliedern umgeht. Wir GRÜNE setzen uns für ein selbstbestimmtes, aktives und würdevolles Altern ein. Dabei stehen Teilhabe, Respekt und passgenaue Unterstützungsangebote im Mittelpunkt unserer Politik für Senior:innen.

Wohnen und Leben im Alter neu denken

Wir wollen integrative Wohnformen aktiv fördern, um der Vereinsamung älterer Menschen entgegenzuwirken. Mehrgenerationenhäuser, Senioren-WGs und gemeinschaftliche Wohnprojekte schaffen nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch wertvolle soziale Kontakte.

Die Daseinsvorsorge für Senior:innen muss in allen Teilen unseres Kreises gesichert sein. Wir setzen uns für wohnortnahe Versorgungsstrukturen ein, die auch ohne Auto gut erreichbar sind. Dazu gehören Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung und kulturelle Angebote.

Unterstützung und Beratung ausbauen

Wir werden die Seniorenberatungsangebote im Kreis stärken und ihre Bekanntheit durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit erhöhen. Gerade im Vorfeld von Pflegebedürftigkeit bestehen oft große Unsicherheiten. Hier schaffen wir Abhilfe durch niedrigschwellige Beratungsangebote im gesamten Kreis.

Lokale Pflegestützpunkte als zentrale Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung werden wir ausbauen. Besonders wichtig ist uns dabei, auch Menschen mit Migrationshintergrund und alleinlebende Senior:innen besser zu erreichen. Dafür setzen wir auf mehrsprachige Angebote und aufsuchende Beratung.

Demenz darf kein Tabuthema sein. Die Unterstützung der Fachstelle Demenz der Caritas soll fortgesetzt werden. Sie leistet wichtige Arbeit bei Aufklärung und Beratung von Angehörigen, Nachbarn und Ehrenamtlichen.

Kurzzeitpflege

Menschen die Angehörige zu Hause pflegen leisten unermessliche Arbeit. Um ihnen eine angemessene Entlastung zu bieten, setzen wir uns über die Varisano-Kliniken dafür ein, sich dem Thema Kurzzeitpflege zu widmen und ein Platzangebot im Main-Taunus-Kreis zu schaffen.

Verbraucher:innensicherheit

Wir GRÜNE stehen für die Stärkung der Verbraucher:innensicherheit und eine funktionierende Lebensmittel- und Hygienekontrolle in Gastronomie- und Lebensmittelbetrieben.

Starke Jugend, starke Demokratie.

Junge Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft, doch ihre Stimmen werden oft überhört. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche aktiv an politischen Entscheidungsprozessen teilhaben können. Denn eine lebendige Demokratie braucht alle Perspektiven – besonders die der jungen Generation.

Jugendvertretungen mit echten Mitspracherechten

Wir wollen den Kreisschüler:innenrat stärken und weitere Jugendbeteiligungsformate auf Kreisebene etablieren. Insbesondere wollen wir die Städte und Gemeinden dabei unterstützen Jugendparlamente einzurichten, um langfristig Jugendbeteiligungsformate wie beispielsweise Jugendforen auf Kreisebene zu entwickeln. Diese sollen mit verbindlichen Antrags- und Rederechten in Kreisgremien ausgestattet werden, damit die Anliegen junger Menschen direkt in politische Entscheidungsprozesse einfließen können. Konkret fordern wir, dass Vertreter:innen der Jugendgremien bei allen jugendrelevanten Themen in Ausschüssen und im Kreistag angehört werden müssen.

Kinderrechte verständlich machen

Kinder und Jugendliche können ihre Rechte nur wahrnehmen, wenn sie diese kennen. Wir werden Informationen über Kinderrechte und lokale Hilfsangebote in kindergerechter Sprache bereitstellen – digital und analog, mehrsprachig und barrierefrei.

In Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendzentren und Bibliotheken wollen wir kindgerechte Informationsmaterialien entwickeln und verteilen. Außerdem setzen wir uns für eine zentrale Online-Plattform ein, die alle relevanten Informationen und Anlaufstellen für junge Menschen bündelt.

Dialog auf Augenhöhe fördern

Wir werden regelmäßige Jugendhearings und Dialogformate zwischen jungen Menschen und lokalen Entscheidungsträger:innen etablieren. Diese direkten Austauschmöglichkeiten sollen halbjährlich stattfinden und thematisch an den Interessen der Jugendlichen ausgerichtet sein.

Besonders wichtig ist uns dabei, dass diese Formate nicht nur zum Zuhören dienen, sondern konkrete Ergebnisse hervorbringen. Wir verpflichten uns, die

Anregungen aus diesen Dialogen ernst zu nehmen und in unsere politische Arbeit einfließen zu lassen. Dafür werden wir transparente Feedback-Mechanismen schaffen, die aufzeigen, was aus den Vorschlägen der Jugendlichen geworden ist.

Schutz und Unterstützung für alle Kinder und Jugendlichen

Der Schutz junger Menschen hat für uns höchste Priorität. Wir werden die Aufklärung sowie die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen konsequent vertiefen. Dafür schaffen wir ein dichtes Netzwerk aus Präventions- und Interventionsangeboten und stärken die Kooperation zwischen Jugendamt, Schulen und Beratungsstellen.

Für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen stellen wir ausreichend Plätze für Inobhutnahmen sicher. Der Kindernotruf muss stärker bekannt gemacht werden. Zusätzlich werden wir eine niederschwellige Anlaufstelle einrichten, die nicht nur telefonische Beratung bietet, sondern als echter Zufluchtsort mit verlässlichen Bezugspersonen dient. Hier können junge Menschen in Not direkte Hilfe erfahren.

Die psychische Gesundheit junger Menschen rücken wir verstärkt in den Fokus. Wir entwickeln eine umfassende Strategie zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit, die Themen wie Zahngesundheit und Adipositas einschließt. Durch präventive Angebote in Jugendzentren und eine enge Zusammenarbeit zwischen Jugend- und Gesundheitsamt mit den Schulen bauen wir ein tragfähiges Unterstützungsnetz auf.

Freiräume schaffen und Engagement fördern

Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie sich treffen, austauschen und entfalten können. Wir begrüßen den Erhalt jugendtypischer Einrichtungen wie Jugendzentren, Skateparks und konsumfreier Treffpunkte. Besonders wichtig ist uns die Förderung queerer Begegnungsorte, damit alle jungen Menschen im Main-Taunus-Kreis Räume finden, in denen sie sich angenommen fühlen.

Schulhöfe und Sportanlagen sollen möglichst dauerhaft zugänglich sein. Wir fördern vereinsungebundene Sportmöglichkeiten und organisieren Schwimmkurse in den Ferien. Insbesondere einkommensschwache Haushalte und Geflüchtete können von einem solchen Angebot profitieren. Die Organisation der Schwimmkurse kann in Kooperation mit den kreiseigenen Schulen stattfinden.

Eine kinder- und jugendgerechte Infrastruktur bedeutet für uns auch Investitionen in den ÖPNV, damit junge Menschen mobil und selbstständig sein können.

Das ehrenamtliche Engagement junger Menschen verdient Anerkennung und Unterstützung. Wir fördern gezielt Jugendverbände, -initiativen und Vereine sowie Kulturangebote, die Kinder und Jugendliche ansprechen. Durch Qualifizierungsangebote stärken wir junge Menschen in ihrem Engagement und schaffen inklusive Strukturen, die Einsamkeit bekämpfen und umfassende Unterstützung in unterschiedlichsten Lebenslagen bieten.

Bildung und Beratung vernetzen

Bildung findet nicht nur in der Schule statt. Wir verbessern die Vernetzung von außerschulischen Bildungsträgern, Jugendeinrichtungen und Jugendberufsagenturen. Analog zu den Häusern des Jugendrechts in Hessen soll auch im Main-Taunus-Kreis die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Akteuren der Jugendhilfe intensiviert werden, um Verfahren von straffälligen Jugendlichen im Kreis schneller abhandeln zu können. Um Jugendkriminalität zu begegnen ist nachhaltige Präventionsarbeit unerlässlich.

Wir schaffen Strukturen, die junge Menschen in allen Lebensphasen begleiten – vom Kindergarten über die Schule bis zum Berufseinstieg. Dabei legen wir besonderen Wert auf inklusive Angebote, die niemanden zurücklassen. Durch die enge Verzahnung von Beratungs- und Bildungsangeboten ermöglichen wir allen Kindern und Jugendlichen im Main-Taunus-Kreis faire Chancen.

Mit GRÜNER Politik im Main-Taunus-Kreis stellen wir sicher, dass junge Menschen gehört werden und ihre Interessen in allen politischen Entscheidungen Berücksichtigung finden. Wir setzen uns für eine jugendgerechte Gesellschaft ein, in der Kinder und Jugendliche geschützt, gefördert und ernst genommen werden – denn sie sind nicht nur unsere Zukunft, sondern schon heute wichtiger Teil unseres Kreises.

Gleichberechtigung und Vielfalt leben.

Gleichberechtigung ist ein Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft und dennoch noch lange nicht erreicht. Wir GRÜNE setzen uns für eine Welt ein, in der alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder anderen Merkmalen die gleichen Chancen haben. Im Main-Taunus-Kreis wollen wir Vorreiter für eine diskriminierungsfreie und vielfältige Gesellschaft sein.

Chancengleichheit auf allen Ebenen

Vorbildliche Kreisverwaltung: Gleichstellung leben und fördern

Die Kreisverwaltung muss als Arbeitgeberin mit gutem Beispiel vorangehen. Wir setzen uns dafür ein, dass Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit in allen Entscheidungsprozessen mitgedacht werden. Dazu gehört eine systematische Überprüfung des Kreishaushalts im Hinblick auf seine Auswirkungen auf die Gleichstellung (Gender Budgeting), um finanzielle Ressourcen gerecht zu verteilen und den Gender Pay Gap zu schließen.

Wir wollen Frauen in Führungspositionen gezielt stärken und fördern. Konkret bedeutet das: flexible Arbeitszeiten und Homeoffice-Möglichkeiten für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie regelmäßige Fortbildungsangebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen in Führungspositionen zugeschnitten sind.

Sprache schafft Bewusstsein und Teilhabe. Daher setzen wir uns dafür ein, dass alle Publikationen, Formulare und Bescheide des Landkreises gendergerecht, diskriminierungs- und barrierearm sowie in leichter Sprache gestaltet werden. So ermöglichen wir allen Menschen Zugang zu wichtigen Informationen und stärken das Bewusstsein für Gleichberechtigung.

Familie und Beruf: Vereinbarkeit für alle ermöglichen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist entscheidend für echte Gleichberechtigung. Wir wollen die strukturellen Voraussetzungen dafür weiterentwickeln, insbesondere durch den Ausbau verlässlicher

Kinderbetreuungsangebote. Dafür starten wir eine Ausbildungsoffensive für pädagogische Fachkräfte im Kreis mit attraktiven Berufsaussichten, besserer Bezahlung und Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, der VHS und Berufsschulen.

Wir fördern die Qualifizierung und Weiterbildung von Eltern und unterstützen Unternehmen im Kreis dabei, familienfreundliche Arbeitsmodelle zu entwickeln. Teilzeitarbeit darf kein Karrierehindernis sein – weder für Frauen noch für Männer. Deshalb begrüßen wir Führungspositionen in Teilzeit und Job-Sharing-Modelle in der Kreisverwaltung. Die guten Erfahrungen aus der Kreisverwaltung nutzen wir, um bei Unternehmen im Kreis für diese zukunftsweisenden Arbeitsformen zu werben.

Schutz und Unterstützung: Frauen in Not nicht allein lassen

Gewalt gegen Frauen ist leider noch immer Realität. Wir stärken den Schutz von Frauen in Not durch ausreichende Beratungsangebote und bauen die Unterbringungsmöglichkeiten im Kreis bedarfsgerecht aus. Konkret bedeutet das: Wir erhöhen die Plätze im Frauenhaus insbesondere durch die Schaffung von Familienzimmern, damit alle betroffenen Frauen und ihre Kinder Schutz vor häuslicher Gewalt erhalten können.

Der Verein "Frauen helfen Frauen" leistet unverzichtbare Arbeit und wird von uns weiterhin unterstützt und finanziell abgesichert. Zudem setzen wir uns für die Einrichtung eines Verhütungsmittelfonds ein, der Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu Verhütungsmitteln erleichtert und damit selbstbestimmte Familienplanung für alle ermöglicht.

Wir GRÜNE stehen für eine Gesellschaft, in der Gleichberechtigung nicht nur auf dem Papier existiert, sondern gelebte Realität ist. Mit konkreten Maßnahmen in der Kreisverwaltung, bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie beim Schutz von Frauen in Not machen wir den Main-Taunus-Kreis zu einem Vorbild für Gleichstellung und Vielfalt.

Integration: Vielfalt leben, Teilhabe stärken

Vielfalt ist unsere Stärke. In einer zunehmend vernetzten Welt brauchen wir eine Gesellschaft, die alle Menschen willkommen heißt und ihnen echte

Teilhabe ermöglicht. Wir setzen uns für eine Politik ein, die Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreift und aktiv gestaltet.

In den Main-Taunus-Kreis kommen Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und vor großer Not geflohen sind. Ihnen wollen wir ein menschenwürdiges Leben zusichern, passende Integrationsmöglichkeiten bieten und sie vor Diskriminierung und Rassismus schützen.

Eine wichtige Grundlage hierfür bietet das Integrationskonzept und die Arbeit des Integrationsbeirats.

Die Arbeit der vom Land Hessen geförderten WIR-Koordinator:innen wollen wir ausbauen und den Kontakt zu den Akteur:innen in den Städten und Gemeinden intensivieren.

Wir wollen Antirassismus-Projekte in Kitas und Schulen fördern, den Laien-Dolmetscherpool weiter ausbauen und die Unterstützung durch Integrationslots:innen in allen Städten und Gemeinden zur Verfügung stellen. Die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, ist für gesellschaftliche Teilhabe Grundvoraussetzung. Wir wollen den Spracherwerb fördern, auch durch ein besseres inklusives Miteinander und den schnellen Einstieg in Sprachkurse.

Chancengleichheit im Alltag fördern

Wir wollen die Vielfalt unserer Gesellschaft auch im Öffentlichen Dienst widerspiegeln. Dafür setzen wir uns für diskriminierungsfreie Bewerbungsverfahren und eine chancengleiche Beurteilung von Menschen mit Migrationshintergrund ein. Anonymisierte Bewerbungsverfahren sollen zum Standard werden.

Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund müssen ausgebaut werden. In enger Zusammenarbeit mit freien Trägern und Initiativen schaffen wir niedrigschwellige Anlaufstellen, die bei der Bewältigung des Alltags unterstützen. Besonders wichtig ist uns dabei die Förderung von Sprachkursen auch für freiwillig Teilnehmende.

Wohnen und wirtschaftliche Teilhabe

Wir setzen uns dafür ein, dass geflüchtete und anerkannte Menschen leichter Zugang zu sozialem und bezahlbarem Wohnraum finden. Der Kreis kann hierfür Rahmenbedingungen verbessern, Kommunen beraten und die Vernetzung mit Wohnungsbaugesellschaften, sozialen Trägern und Ehrenamtsinitiativen fördern.

Ziel ist, Integration im Alltag zu ermöglichen. Das Leben in abgegrenzten Sammelunterkünften erschwert gesellschaftliche Integration nachweislich. Eine gute Wohnsituation ist die Grundlage für Teilhabe, Bildung und gesellschaftliches Miteinander.

Politische Teilhabe und Antirassismus

Die politische Partizipation von Migrant:innen muss verbessert werden. Wir setzen uns für ein Antragsrecht des Integrationsbeirats ein, damit die Stimmen von Menschen mit Migrationsgeschichte im politischen Prozess besser gehört werden. Zudem fördern wir Projekte, die Menschen mit Migrationsgeschichte ermutigen, sich politisch zu engagieren.

Antirassismus-Projekte werden wir auf allen Ebenen fördern – von Kitas über Schulen bis hin zu Vereinen, Unternehmen und der Kreisverwaltung. Wir stehen für eine Gesellschaft, die Diskriminierung entschieden entgegentritt und Vielfalt als Bereicherung begreift. Dafür braucht es Bildungsarbeit und den Mut, Rassismus auch dort anzusprechen, wo er oft übersehen wird. Das WIR Vielfaltszentrum des Kreises sehen wir dabei als einen wichtigen Akteur, auch für die Sensibilisierung der Mitarbeitenden in der Kreisverwaltung.

Vielfalt leben – Queerpolitik im Main-Taunus-Kreis

In einer offenen und demokratischen Gesellschaft muss jeder Mensch unabhängig von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität gleichberechtigt und frei leben können. Im Main-Taunus-Kreis setzen wir uns für eine Kultur der Akzeptanz und Wertschätzung ein, in der LSBTIQ-Personen sichtbar, selbstbestimmt und ohne Angst vor Diskriminierung leben können. Wir verstehen Queerpolitik als Querschnittsaufgabe, die alle Lebensbereiche durchdringt.

Sichtbarkeit und Akzeptanz fördern

Wir wollen die Sichtbarkeit queerer Lebensweisen im Main-Taunus-Kreis erhöhen. Dazu fördern wir Veranstaltungen wie den Christopher Street Day und unterstützen Projekte, die zur Sensibilisierung der Gesellschaft beitragen. In Schulen, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen setzen wir uns für Aufklärungsarbeit ein, um Vorurteile abzubauen und Respekt zu fördern.

Konkret planen wir die Einrichtung einer queeren Fachberatung als Anlaufstelle für Beratung und Vernetzung. Zudem wollen wir eine Kampagne starten, die lokale Unternehmen und Organisationen dafür gewinnt, sich aktiv für Vielfalt einzusetzen und dies durch sichtbare Zeichen wie Regenbogenfahnen zu demonstrieren.

Diskriminierung bekämpfen – Schutzräume schaffen

Trotz rechtlicher Gleichstellung erleben queere Menschen im Alltag noch immer Diskriminierung und Anfeindungen. Wir setzen uns für den Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten ein, die bei Diskriminierungserfahrungen helfen. Dazu gehört die Schaffung einer Antidiskriminierungsstelle im Kreis, die eng mit bestehenden Initiativen zusammenarbeitet.

In der Verwaltung führen wir verpflichtende Fortbildungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie zur Sensibilisierung für Diskriminierung und Rassismus ein. Öffentliche Einrichtungen sollen zu sicheren Orten werden, in denen alle Menschen respektvoll behandelt werden. Wir fördern zudem die Einrichtung geschlechtsneutraler Toiletten in öffentlichen Gebäuden und setzen uns für eine diskriminierungsfreie Sprache in amtlichen Dokumenten ein.

Queersensible Gesundheitsversorgung und Pflege

Wir wollen die Gesundheitsversorgung und Pflege im Main-Taunus-Kreis queersensibel gestalten. Besonders im Alter brauchen LSBTIQ-Personen Einrichtungen, die ihre spezifischen Bedürfnisse kennen und respektieren. Wir befürworten den "Regenbogenschlüssel" als Qualitätssiegel für Pflegeeinrichtungen ein, die nachweislich queersensibel arbeiten.

Konkret setzen wir uns für Schulungen des Pflegepersonals ein und unterstützen die Entwicklung spezifischer Konzepte für die Betreuung älterer LSBTIQ-Personen. Zudem fördern wir den Aufbau von Wohnprojekten, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen und dabei die Bedürfnisse queerer Menschen berücksichtigen.

Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsthema

Wir verankern Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt als Querschnittsthemen in allen Politikbereichen des Kreises. In der Wirtschaftsförderung unterstützen wir gezielt queere Unternehmer:innen und Initiativen, die sich für Vielfalt einsetzen.

Wir führen ein Diversity-Monitoring ein, das die Wirksamkeit unserer Maßnahmen regelmäßig überprüft. Zudem etablieren wir einen "Runden Tisch Vielfalt", an dem Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und queeren Organisationen gemeinsam Strategien für mehr Akzeptanz und Gleichberechtigung entwickeln. Unser Ziel ist ein Main-Taunus-Kreis, in dem alle Menschen ihre Identität frei leben können – unabhängig von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität.

Rainbow-Refugees – Schutzräume für Queere Geflüchtete

Geflüchtete homo-, bi- und transsexuelle Menschen, so genannte „Rainbow Refugees“, brauchen besondere Schutzräume, in denen sie sicher sind vor Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. Pilotprojekte aus anderen Kommunen und Kreisen zeigen, dass beispielsweise gesonderte WGs für queere Geflüchtete positive Auswirkungen haben. Auch im Main-Taunus-Kreis wollen wir die Einrichtung gesonderter Schutzräume für queere Geflüchtete ermöglichen. Wir setzen dabei auf Erfahrungen aus und Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren wie der Aidshilfe Frankfurt.

Demokratie stärken – Zusammenhalt sichern.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – dieser erste Satz unseres Grundgesetzes ist für uns Leitlinie und Verpflichtung zugleich. Wir führen unseren Kommunalwahlkampf mit allen demokratischen Mitteln und setzen uns dafür ein, dass keine Menschenfeind:innen, die diesen Grundsatz missachten, in unsere Parlamente einziehen. Zugleich ist es unser Anspruch, zu zeigen, dass unsere Demokratie Antworten auf die Herausforderungen der Menschen geben kann.

Fairer demokratischer Wettbewerb und klare Kante gegen Rechtsextremismus

Rechtsextremismus ist die größte Gefahr für unsere Gesellschaft. Wir treten allen Formen von Menschenfeindlichkeit entschlossen entgegen und bieten allen demokratischen Kräften die Zusammenarbeit an, um extremistischen Tendenzen in den Parlamenten gemeinsam zu begegnen. Demokratie braucht jedoch mehr als politische Mehrheiten, sie lebt von einer starken, engagierten Zivilgesellschaft. Deshalb unterstützen wir Vereine, Initiativen und Gruppen, die sich für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Wir benennen Alltagsrassismus und andere Formen von Diskriminierung klar, und stehen solidarisch an der Seite aller, die sich für eine offene Gesellschaft des Respekts und der Akzeptanz engagieren.

Demokratie lebt vom Streit, aber sie braucht Respekt im Umgang miteinander. Wir erleben zunehmend eine Verrohung der Debatten, insbesondere im Internet. Unser Anspruch ist ein faktenbasierter, sachlicher Diskurs, der auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und gegenseitiger Achtung beruht. Im Wahlkampf wie in der Kommunalpolitik wollen wir fair miteinander umgehen, andere Meinungen respektieren und Falschinformationen, Hass und Hetze entschieden entgegentreten. Wir stehen solidarisch an der Seite von Kommunalpolitiker:innen und marginalisierten Gruppen, die Anfeindungen und Angriffen ausgesetzt sind, und setzen uns für bessere Schutz- und Unterstützungsstrukturen ein.

Demokratische Bildung und Extremismusprävention

Demokratiebildung beginnt vor Ort, in unseren Schulen, Vereinen, Gemeinden und Nachbarschaften. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Gedenkstättenarbeit, Erinnerungskultur und Projekte gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit dauerhaft gefördert werden. Sie sind ein zentraler Beitrag zur Stärkung unserer demokratischen Werte und zum Schutz vor Extremismus.

Die DEXT-Fachstelle leistet in diesem Bereich wertvolle Arbeit, indem sie Aufklärung, Prävention und Vernetzung unterstützt. Wir wollen diese Arbeit langfristig absichern und die Fachstelle über das Jahr 2029 hinaus verstetigen, um Demokratiebildung und zivilgesellschaftliches Engagement im Main-Taunus-Kreis nachhaltig zu stärken.

Starke Kommunen sind Grundlage einer demokratischen Gesellschaft

Wir wollen zeigen, dass unsere Demokratie handlungsfähig ist, dass sie Herausforderungen anpackt und Lösungen für die konkreten Probleme der Menschen bietet. Dafür braucht es starke Kommunen, die über ausreichende Handlungsspielräume verfügen und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Solide Kommunalfinanzen sind die Grundlage für diese Handlungsfähigkeit. Viele Zukunftsfragen – von der Mobilität über den Wohnungsbau bis hin zum Klimaschutz – lassen sich nur gemeinsam lösen. Deshalb setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit von Kommunen, Kreis und Land, um Kräfte zu bündeln, Ressourcen effizient zu nutzen und nachhaltige Lösungen für unsere Region zu schaffen.

Transparenz und Bürger:innenbeteiligung

Politik muss für Bürger:innen transparent, nachvollziehbar und offen gestaltet sein. Nur so entsteht Vertrauen in demokratische Entscheidungen. Wir GRÜNE setzen uns deshalb für mehr Beteiligung, Transparenz und Zugänglichkeit in der Kommunalpolitik ein.

Demokratie soll mehr sein als die Teilnahme an Wahlen. Wir setzen uns für eine stärkere Bürger:innenbeteiligung ein. Dies kann beispielsweise durch die Umsetzung von Bürger:innenhaushalten, bei denen Menschen aktiv über die Prioritäten im Kreishaushalt mitentscheiden können, oder durch die

Einrichtung von Bürger:innenräten zu bestimmten politischen Themen realisiert werden. Transparenz heißt für uns aber auch: eine moderne, serviceorientierte Verwaltung, die digital wie persönlich gut erreichbar ist und Bürger:innen bei ihren Anliegen kompetent unterstützt. So stärken wir Demokratie im Alltag und machen politische Entscheidungen erlebbar und nachvollziehbar.

Kultur für alle – vielfältig, zugänglich und lebendig.

Kultur ist das Herzstück unserer Gesellschaft. Sie schafft Identität, fördert Kreativität und ermöglicht Teilhabe. Wir setzen uns für eine lebendige, vielfältige Kulturlandschaft ein, die allen Menschen offensteht – unabhängig von Alter, Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. Der Main-Taunus-Kreis ist bereits Mitglied im Kulturfonds Frankfurt RheinMain und soll das auch weiterhin bleiben.

Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche stärken

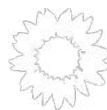
Kulturelle Bildung ist ein Schlüssel zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Dennoch haben viele Kinder und Jugendliche kaum Zugang zu kulturellen Angeboten. Wir wollen das ändern, und kulturelle Bildung fest im Alltag verankern.

Nach dem Vorbild der Kinder- und Jugendgalerie in Wiesbaden werden wir kreative Freiräume schaffen, in denen junge Menschen selbst künstlerisch aktiv werden können. Zudem setzen wir uns für einen Kulturpass nach Frankfurter Modell ein, um Menschen mit geringem Einkommen einen vergünstigten oder kostenfreien Zugang zu kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen. So machen wir Kultur für Familien attraktiver und leichter zugänglich.

Freie und alternative Kulturszene fördern

Die freie Kulturszene ist ein unverzichtbarer Teil unserer kulturellen Landschaft. Sie experimentiert, provoziert und bringt frischen Wind in etablierte Strukturen. Doch gerade freie Künstler:innen und alternative Kulturprojekte kämpfen oft ums Überleben.

Wir werden die Förderung der freien Szene ausbauen und unbürokratischer gestalten. Zudem setzen wir uns für ein Stipendienprogramm ein, das junge Künstler:innen in ihrer Entwicklung unterstützt und ihnen finanzielle Sicherheit gibt.



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

KV MAIN-TAUNUS, WILHELMSTRASSE 6, 65719 HOFHEIM AM TAUNUS

TELEFON: 06192/26608

E-Mail: info@gruene-mtk.de



GEMEINSAM GEHT'S.

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026
FÜR DEN MAIN-TAUNUS-KREIS.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV MAIN-TAUNUS